AKFunktionsanalyse

Der Font AKFunktionsanalyse dient der besonders im deutschsprachigen Raum verbreiteten Analyse von abendländischer Musik mit Hilfe der Funktionstheorie und erweiterten Stufentheorie. Er kann in vielen Musikprogrammen und auch Textverarbeitungen etc. verwendet werden. Die Besonderheit ist das direkte Eingeben von Buchstaben, hoch- und tiefgestellten Zahlen und Sonderzeichen in mehreren verschiedenen Ebenen (= Entfernungen) von der Grundlinie aus, ohne dass der Benutzer in eine andere Eingabeebene (= Zeile) gehen muss.

Systemvoraussetzung

Windows, macOS oder iPad und ein **Musik-** (wie Finale oder Sibelius) oder **Textprogramm** (wie Word oder Pages), **das Ligaturen unterstützt**.

Installation

Doppelklick auf die Schriftdatei und dann auf „installieren“ klicken. Der Font kann im Schriftmenü schnell durch Eingabe der ersten 2 Buchstaben ausgewählt werden.

Bedienung

Die Schriftart ist eine Weiterentwicklung des Fonts *FinalAnalyse* bzw. *AKAnalyse*. Es wurden nun die Möglichkeiten von OpenType-Schriften genutzt, die es zur Zeit der Herstellung des zuvor genannten Vorgängers noch nicht gab, insbesondere Ligaturen. Dies bedeutet, dass häufig eine Kombination von 2 Tasten benutzt wird, um ein Zeichen – zum Beispiel in unterschiedlichem Abstand zur Grundlinie – darstellen zu können. Dieses Verfahren ermöglicht eine sehr große Zeichenanzahl und nach einer kurzen Eingewöhnung eine effektive Bedienung (ohne oft nachlesen zu müssen), da für ein Zeichen – z. B. die 7 – immer die gleiche Taste verwendet werden kann (also die 7), und nur durch die Zusatztaste bestimmt wird, ob die Zahl auf der Grundlinie erscheint oder in welcher Ebene sie hoch- oder tiefgestellt wird.

Funktionsbuchstaben und Stufen

Die am häufigsten gebrauchten Zeichen wurden auf einfache (normale) Tastaturbetätigungen gelegt.

Darstellung	*T*	*t*	*D*	*d*	*⁄*	*S*	*s*	*G*	*g*	*N*	*n*	*M*	*m*	*P*	*p*		*I*	*i*	*V*	*v*
Tastatur	T	t	D	d	/	S	s	G	g	N	n	M	m	P	p		I	i	V	v

Zahlen und Alterationen

Diese Zeichen erscheinen bei normalem Tastendruck automatisch tiefgestellt

Darstellung	*<*	*>*	*1*	*2*	*3*	*4*	*5*	*6*	*7*	*8*	*9*	*0*	-	+	♯	♭	♮
Eingabe	<	>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	l	+	#	b	h

Diese automatisch tiefgestellten Zeichen werden **vor** dem Funktionsbuchstaben eingegeben. Die < > können dabei vor oder nach der Zahl eingegeben und positioniert werden. Mehrfachdominanten können durch mehrmaliges Tippen von D erzeugt werden; hierbei werden tiefgestellte Zahlen und < > automatisch ausgerichtet und ggf. weiter nach unten verschoben. Das Minuszeichen (auch Stimmführungslinie) kann in Textprogrammen wie Word mit - eingegeben werden; da ein Musikprogramm wie Finale im Textmodus dann aber zur nächsten Silbe springen würde, wird hier im Font alternativ l (= kleines L wie Linie) angeboten. Der Schrägstrich für verkürzte Dominanten wird immer unmittelbar vor dem ersten D eingegeben.

Beispiele: *D*$_{3}$ = 3/D *D*$_{5}$ = 5/DD *D*$_{5>}$ = 5>DDD *S*$_{3}$ = 3s für *Tp*$_{3}$ = 3Tp

Alle diese Zeichen (Zahlen und Alterationen) stehen zusätzlich in 3 Ebenen hochgestellt zur Verfügung

oberste (3.) hochgestellte Ebene	mit ß	jeweils mit vorangestelltem ß – z. B. ß9
mittlere (2.) hochgestellte Ebene	mit ü	jeweils mit vorangestelltem ü
erste hochgestellte Ebene	mit ä	jeweils mit vorangestelltem ä

© 2023 Prof. Ansgar Krause

Hochstellte Zeichen werden immer stapelweise von unten nach oben eingegeben, bevor rechts davon – wieder von unten nach oben – Erhöhungen oder Erniedrigungen etc. eingegeben werden können; hierzu wird für den richtigen Abstand nach einem Zeichenstapel als Trennzeichen & eingegeben.

Beispiele: Für T^{9}_{3} tippt man 3Tä9 für $D^{9-8}_{7\,5\,3}$ 7Dä3ü5ß9&ßl&ß8

Medianten und weitere Möglichkeiten

	M	*M*	*M*	*M*	*p*	*p*	*p*	*p*		*S*	*s*		*o*	*ø*
Tasten	?M	ÜM	ÄM	ÖM	?p	Üp	Äp	Öp		ÄS	Äs		äo	äO

Beispiele T^{M} = TÜM $S\!D$ = ÄSD $S\!D^{v}$ = ÄsDäv v^{o} = väo $v^{ø}$ = väO

$D^{T^{7}}_{__}$ DLLäTÄ7	Alle Funktiosbuchstaben stehen auch mit vorangehendem ä hoch- und mit ö tiefgestellt zur Verfügung. Die Zahlen sind dafür weiter verkleinert in einer Zwischenebene mit vorangestelltem Ä verfügbar. Der Unterschrich wird vor hochgestellten Zeichen durch L (Eselsbrücke: Linie) erzeugt und **kann durch wiederholtes Tippen verlängert werden, ohne dass der Cursor weiterbewegt wird**.
	Alle Zahlen und Alterationen (siehe 2. Tabelle) sind zusätzlich in normaler Größe mit vorangestelltem Ö auf der Grundlinie verfügbar.

Ellipsen

	[T]	*[Tp]*	*[Tg]*	*[t]*	*[tP]*	*[tG]*	*[S]*	*[Sp]*	*[Sg]*	*[s]*	*[sP]*	*[sG]*	*[D]*	*[Dp]*	*[Dg]*	*[d]*	*[dP]*	*[dG]*
Tasten	$T	$Tp	$Tg	$t	$tP	$tG	$S	$Sp	$Sg	$s	$sP	$sG	$D	$Dp	$Dg	$d	$dP	$dG

Die Ellipsen werden vor dem Funktionsbuchstaben eingegeben und automatisch oberhalb platziert.

Beispiel: D^{7}_{D} → $\overset{[Sp]}{D}{}^{7}$ = DDDä7&a $SpDDä7 $D\!D\longrightarrow$ = 3DDyyyyy

Weitere Zeichen

Abkürzungen

	ü	*überm*	*o*	*ø*	*verm*	*mit*	*f*	*fach*	*ohne*	*Op*	*dop*	*gr*	*kl*	*moll*	*dur*	*entlehnt*
Tasten	üü	üüb	o	O	ve	mi	f	fa	oh	Op	do	gr	kl	mo	du	en

Satzzeichen, Pfeile etc.

	/	→	←	↓	↑	↓	↑	*(*	*)*	*[*	*]*	*{*	*}*	*!*	*?*	*=*	≈	*__*	*,*	*;*	*:*	*
Tasten	%	a	aa	aaa	aaaa	aaaaa	aaaaaa	(	)	((	))	(((	)))	!	?	=	==	LL	,	;	:	*
		→	←	Diese beiden Varianten (zur Verwendung in einer Musiksoftware) können durch wiederholtes Tippen mehrfach verlängert werden, ohne dass der Cursor weiterbewegt wird. So bleibt die Bezeichnung (≈ Silbe) zentriert unter der Note bzw. dem Akkord.																	
		y	Y																			